

Ulumani-Treetops

und das Waldgebiet Gumini-Imoklai

Projektstand und Reisebericht August 2019

Im Rahmen des von der Solidago Naturschutz GmbH ausgearbeiteten Schutzkonzepts wurden die Ulumani-Treetops-Lodge, Dörfer und Waldgebiete südlich der Milne-Bay (ganz im Südosten von Papua-Neuguinea) besucht.

Ausgangslage

Die Lodge liegt am Fusse von bewaldeten Hügeln. Ihre Hauptattraktion ist ein Gebiet von (mehrheitlich sekundärem) Tieflandregenwald knapp 1 halbe Stunde Autofahrt entfernt, wo Raggi-Paradiesvögel beobachtet werden können. Das knapp 20 ha (vorläufig geschätzt) grosse, leicht zugängliche Waldstück ist von Plantagen (hauptsächlich für Ölpalmen) umgeben und gehört Kilo Komoi. Abbildung 1 zeigt die Reisegruppe wie sie am Rande des zu schützenden Gebiets steht. Im Hintergrund ist die angrenzende Ölpalmpflanzung zu sehen. Dieses Foto wurde ca. 10 Minuten zu Fuss vom Paradiesvogel-Beobachtungsplatz entfernt aufgenommen.

Diese zweite Studienreise hatte zum Ziel das Vorhaben zu konkretisieren und zusammen mit den zwei am meisten Betroffenen die nächsten Schritte zu planen. Der Hauptlandbesitzer Kilo Komoi und der Lodge-Besitzer Warren Dipole sind nach wie vor interessiert, das Gebiet gegen eine (noch auszuhandelnde) Entschädigung unter Schutz zu stellen und es so auch als Touristenattraktion zu erhalten. Bis anhin erhält Kilo Komoi für jeden Besucher, den Warren in das Gebiet führt, einen fest abgemachten «Eintrittspreis». Für Kilo ist das eine stabile Einnahmequelle und für Warren ein Werbeargument für seine Lodge. Auf der gesamten Reise konnten an keinem Ort Paradiesvögel so zugänglich in freier Natur beobachtet werden. Die Plantagenfirmen haben Interesse daran, das Gebiet zu pachten, doch möchte Kilo (vorläufig) es lieber als Wald behalten, auch weil er und seine Familie dort wohnen. Warren liess jedoch durchblicken, dass wenn Kilo (junger Familienvater) ein gutes Angebot unterbreitet würde, er wohl einer kommerziellen Nutzung des Gebiets zustimmen würde.

Aktivitäten vor Ort

Das Team und das mitgereiste Touristenpaar konnten beim Besuch im Waldgebiet tatsächlich Paradiesvögel (*Paradisaea raggiana*), aber auch zahlreiche Papageien beobachten.

Weitere Ausflüge führten zum Dorf Wagawaga, wo man zu einem aus dem 2. Weltkrieg stammenden Wrack schnorcheln kann. [Jeweils im November ist das Dorf Schauplatz eines bekannten Kriegskanurennens.] Unterwegs sieht man Öl- und Kokospalmpflanzungen, Gärten (mit z.B. Taro und Bananenpflanzen) und quert mehrere Furten. Das Dorf erhält von der Lodge für jeden Besucher eine kleine »Eintrittsgebühr«.



Abbildung 1: Reisegruppe am Rande des zu schützenden Gebiets. Von rechts nach links: Andy Schären (Geschäftsführer Solidago), Kilo Komoi (Landbesitzer), Warren Dipole (Gasthausbesitzer), Denise Brönnimann (Projektmitarbeiterin), René Quillet (Gast), Hansruedi Dietrich und Bastian Quillet (beide Projektmitarbeiter).

Ein knapp 1 Stunde dauernder, aber schwieriger Aufstieg führt vom Dorf Gatupaänä zum «Moonrock», einem Felsen im Wald, auf dessen Oberfläche sich Gravuren unbekanntes Ursprungs befinden. Unterwegs sieht man Gärten im Wald, einen sauberen, mehrmals zu überquerenden Bach und einem kleinen Wasserfall. Leute des Dorfes stellen sich gerne als Führer zur Verfügung.

In der Umgebung der Lodge kann man viele Papageien und Nashornvögel hören und sehen; es hat Schmetterlinge, Frösche und Leuchtkäfer. Auch ein Nachtspaziergang ist lohnend.

Ausblick

In naher Zukunft sollte Kilo Waldgebiet vermessen und kartiert werden (wohl mittels GPS). Es muss auch eine amtliche Besitzurkunde vorliegen oder erstellt werden. Dabei kann unsere regionale und sehr erfahrene Partnerorganisation ECA helfen. Flora und Fauna sollen insbesondere durch einen Verzicht auf die Holznutzung und die (Vogel-)Jagd, allenfalls auch durch Fischerei- oder Betretungsverbote, geschützt werden. Die Nachbarn müssen über den Schutzstatus informiert und allfällige wegfallende Rechte müssten kompensiert werden. Für das vielleicht schwierige Durchsetzen der Regeln soll ein zuverlässiger Ranger engagiert werden.

Der Gasthausbesitzer soll Unterstützung erhalten bei kleinen Infrastrukturmassnahmen wie beispielsweise insektenfreundlicher Beleuchtung, grundlegendem Abfallmanagement oder dem Sanieren eines Weges in den Bergregenwald. Für die aktuellen Bestrebungen das Gebiet zu schützen, wurde Kilo im Oktober '19 eine moderate, finanzielle Anerkennung überwiesen. Mit dem Gasthausbesitzer wurde abgemacht, dass Solidago für die Arbeit an einem Pfad durch den Wald oberhalb des Gasthaus' aufkommt. Diese und weitere Abmachungen wurden an kleineren Sitzungen (wie beispielsweise in Abbildung 2 zu sehen) vorgenommen.

Mitte 2020 wird Solidago eine nächste Studienreise unternehmen, um das Interesse weitgereister Touristen zu zeigen, die Waldgebiete besser kennen zu lernen, die Fortschritte vor Ort zu erfahren, weitere Schritte zu diskutieren und den lokalen Akteuren Einnahmen zu verschaffen.

Links

<http://pngbackpacker.com/>

<http://www.findglocal.com/PG/Alotau/1544257015824249/Ulumani-Guest-House>

Impressum

Basel, im September 2019

Verfasser: Hansruedi Dietrich, Bastian Quillet

Im Auftrag von Solidago Naturschutz GmbH



Abbildung 1: Austausch vor Ort zwischen Involvierten. Links im Bild: Kilo Komoï. Rechts im Bild: Mitglieder von Solidago.